

Partnerstädte präsent bei Gartenschau

Städtepartnerschaft Die Stadt stellt vor, was Antibes, Barnsley, Faenza und Székesfehérvár 2019 in Gmünd machen.

Schwäbisch Gmünd. Gäste aus Gmünds Partnerstädten werden im Mai zur Eröffnung der Remstal-Gartenschau kommen. Sie werden sich bis Oktober mit Aktionen und Gärten in die Gartenschau einbringen. Die Partnerschaftsgärten der Gartenschau 2014 sollen wieder blühen. Der Cottage-Garten aus Barnsley und der Antiber Rosengarten gehören zu den Schaugärten, im Faenza-Garten wird eine Großkeramik platziert. Auch im Himmelsgarten werden die Partnerstädte präsent sein: Obstbäume aus Barnsley, Antibes, Székesfehérvár und Faenza werden beim Wasserspielplatz gesetzt. Die europäischen Partnerstädte werden Einzelprojekte haben: Die rote Telefonzelle aus der Schmiedgasse wird beim Barnsley-Garten als Bücherschrank einen neuen Platz finden. Die Einweihung soll am Freitag, 31. Mai, sein, kündigt Katharina Aubele an, die bei der Stadtverwaltung für die Städtepartnerschaften zuständig ist. Aus Antibes wird eine Schülerin einer Fachschule für Gärtnerei als Praktikantin nach Gmünd kommen. Am ersten Juni-Wochenende wird es in Gmünd einen Székesfehérvár-Tag geben. Ein Faenza-Tag ist am 28. Juli geplant. Die Partnerschaft mit dem amerikanischen Bethlehem will eine Delegation aus Gmünd bei einem Besuch in den USA im Dezember neu beleben.

Kurz und bündig

a.i.s.o. geschlossen
Schwäbisch Gmünd. Wegen eines Trauerfalls bleiben an diesem Donnerstag, 28. März, das Second-Hand-Kaufhaus Möbelbörse und Bücherwürml sowie das Arbeitslosenberatungszentrum aBz geschlossen. Bereits vereinbarte Beratungstermine werden eingehalten.

Ashpipe aus Italien
Schwäbisch Gmünd. Die Band Ashpipe aus Italien spielt am Freitag, 29. März, im Esperanza. Einlass ist ab 20.15 Uhr. Für Stimmung sorgt ebenfalls DJ Big Ace und die Band Nothings Left. Ashpipe, sieben Jungs aus Volpano, bezeichnen sich selbst als Ska-Punk'n'Folk-Band mit antifaschistischen und antirassistischen Roots. Ihre Texte auf Englisch und Italienisch gepaart mit Violine garantieren einen stimmungsvollen Auftritt. Ashpipe sind in Italien Aufsteiger in der Punkrock-Szene mit vielseitigem Punkrock und Einflüssen aus Folk, Ska und Reggae haben sie einen wiedererkennbaren, außergewöhnlichen und eigenen Stil gefunden. Mit dabei sind ebenfalls Nothings Left. Für Stimmung sorgt anschließend an das Konzert DJ Big Ace.

Schule für Erwachsene
Schwäbisch Gmünd. Das Abendgymnasium Ostwürttemberg lädt an seinem Standort in Gmünd zu einem „Abend des Offenen Unterrichts“ ein. Dabei haben Interessierte die Möglichkeit, in den Unterricht zu schnuppern, mit Lehrkräften und Schülern zu sprechen und sich über das Unterrichtsangebot, die möglichen Abschlüsse und die Rahmenbedingungen der „Schule für Erwachsene“ zu informieren. Der Termin ist am Freitag, 29. März, im Parler-Gymnasium zwischen 18 und 20 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nähere Infos unter: www.ag-ow.de



KAB Die Krippenfahrt führte die KAB Wetzgauerhnenhof nach Oberschleißheim bei München. In der Autobahnkirche Adelsried wurde in einer von Pfarrvikar Matthias Frank ausgearbeiteten Andacht besonders aller Reisenden gedacht. Im Museum im Alten Schloss. besichtigte die Gruppe die Dauerausstellung „Das Gottesjahr und seine Feste“, die religiöse Kunstgegenstände aus über 48 Ländern zeigt. Foto: privat

Vorsicht vor der einen Lösung

Zeitgeschichte Zeitzeugengespräch zu Krieg, Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg an der Kaufmännischen Schule Schwäbisch Gmünd.

Schwäbisch Gmünd

Ein Tscheche und zwei Russen haben der Familie das Leben gerettet, wie könnte ich etwas gegen alle Russen oder alle Tschechen haben? Zeitzeuge Dr. Franz Seidl vom Bund der Vertriebenen fragte das und ihm gelang schnell ein emotionaler Zugang zu den Schülerinnen und Schülern der Klasse 13-1 des Wirtschaftsgymnasiums im Profil Internationale Wirtschaft. Zusammen mit seinem Freund Dr. Kurt Scholze, der sich wie Seidl im Gmünder Verein „Brücke nach Osten“ engagiert, berichtete Seidl von Fluchterfahrungen nach dem Zweiten Weltkrieg. Die aus Pilsen stammende Germanistin Dr. Katerina Kovackova, deren Schwerpunkt unter anderem deutschböhmisches Exilliteratur bildet, unterstützte die beiden, richtete den Fokus dabei auf ein mögliches zukünftiges Miteinander.

Während der Gesprächsrunde, die vom Geschichte- und Gemeinschaftskundelehrer Sasa Stanimirovic organisiert wurde, warnte Kovackova immer wieder vor Verallgemeinerungen im Umgang mit anderen. „Die Deutschen gibt es ebenso wenig wie die Tschechen.“ Dabei vermittelte sie die eindrücklich, wie Deutsche über die Jahrhunderte hinweg ein Drittel der Bevölkerung Böhmens stellten. In ihrer eigenen Schulzeit erfuhr sie nur wenig bis gar nichts darüber. Am Beispiel des Prinzips der Kollektivschuld nach dem Zweiten Weltkrieg, als alle Deutschen für „vogelfrei“ erklärt wurden, mahnte sie zu differenziertem Umgang und kritischem Hinterfragen von Generalisierungen: „Wir können diese Tendenzen ja auch heute erkennen. Seid vorsichtig wenn Menschen mit der einen Lösung für Probleme kommen.“ Kennzeichnung von Deutschen mit weißen Armbinden,



Dr. Franz Seidl, Dr. Katerina Kovackova und Dr. Kurt Scholze (v. l.) in der Kaufmännischen Schule. Foto: Schule

Ausgangssperren und Verbote, den Bürgersteig zu verwenden – Dr. Franz Seidl und Dr. Kurt Scholze wussten, wovon Dr. Katerina Kovackova sprach. Und dennoch, Begegnung und Erinnerung ohne Missmut oder Groll waren die Leitlinien der Berichte von ihrer Kindheit im heutigen Tschechien und später in der Bundesrepublik. Eindruck bei

den Schülerinnen und Schülern hinterließ vor allem die emotionale Belastung der Kriegserfahrung in der Familie, die Vertreibung aus der Heimat und der Neuanfang in Gmünd nach dem Zweiten Weltkrieg. Trotz und vielleicht eben wegen ihrer Erfahrungen mit Vertreibung werden Dr. Scholze und Dr. Seidl immer wieder für den Dialog.

In die Herzen der Zuschauer geklackert

Stadtgarten „Dance Masters“ vermitteln die Stimmung der grünen Insel.

Schwäbisch Gmünd. Fotografieren erlaubt, Video- und Musikaufnahmen nicht: Das waren die einzigen Gebote bei den „Dance Masters“ von „Best of Irish Dance“. Dann ging es los. Tempo, Temperament, Können, flinke Füße und absolute Konzentration, dabei fröhliche Gesichter und mitreißende Laune. Das ist die Kurzfassung von dem, was sich im Peter-Parler-Saal auf der Bühne in die Herzen des Publikums klackerte.

Klackern war das vorherr-

schende Geräusch. Denn die acht irischen Steptänzerinnen und vier -tänzer bearbeiteten die Bühnenbretter mit dem prasselnden Stakkato von Absatz und Spitze der Schuhe, dass einem schwindelig werden konnte. Rasend schnelle Wechsel von Füßen, Beinen, Knien, stets in voller Harmonie von zwölf Beinpaaren zu den Rhythmen irischer Songs. All das war eingebettet in eine Story, die an Brisanz der „West-side Story“ nicht nachstand. Die



Mit Musik und Tanz erzeugten die Dance Masters irisches Lebensgefühl. Foto: Jan-Philipp Strobel

ewig junge Geschichte vom Verliebtsein in ein Mädchen, das einem ein anderer immer wieder vor der Nase wegangelt. Die wütende Rivalität, bei den Dance Masters nicht mit tödlichem Ausgang, dafür in einem Steppduell ausgetragen.

Wie im Pub

Die musikalischen Einlagen gewährten den Tänzern kleine Pausen. Welch langweiliger Begriff für die Virtuosität der Musiker. Das erste Bild, das die Zuschauer von ihnen auf der Bühne erahnen konnten, war eine junge dunkle Schönheit in einem weißen Gewand, an eine griechische Statue erinnernd. Clara Murphy spielte Geige und sie fiddelte. Meisterlich, auch hier in sich steigendem Tempo bis zur „Raserei“, mit korrekter klassischer Bogenhaltung, beim Fiddeln mit eingerolltem kleinen Finger. Mit ihr musizierte Barry Tierney. Er ist in Irland ein Star als Sänger, Songschreiber und Gitarrist. Wer noch nie in einem irischen Pub war, kann sich nun vorstellen, wie es dort zugeht. Ein Musiker kommt und startet,

dann gesellt sich noch einer dazu, dann noch einer – und am Schluss steht ein fabelhaftes Konzert. Der dritte Musiker im Bunde war Andrew Kelly mit seinem Banjo. Gekonnt spielten sich die drei musikalische Takte zu, gaben sich Soli, um dann wieder alle zusammen diesen melancholisch-fröhlichen Sound zu „produzieren“, der alle von der grünen Insel träumen lässt. Es wurde historisch. Auf der Bühne träumte sich Sean Hanafin durch zwei Jahrhunderte, in denen er die ersten Steppschritte der Irish Dancers lehrte. Die Show ein Drehbuch, das Geschichte und Heute auf die Bühne bannte, mit traditionellen Kostümen und Glitzerkorsagen, vor allem mit Tänzern von nicht enden wollender Kondition. Gekonnt die Zugaben. Einzeln tobten sie auf die Bühne mit ein paar Extras, die Musiker spielten und sangen ein letztes Lied, das Publikum klatschte noch einmal rhythmisch mit und sang aus voller Brust: „Wo de Nordseewellen trecken an de Strand“, das Barry Tierney vorab als irischen Song brachte. gkg

Vorstand mit neuer Struktur

AGV 1946 Großes Jahresprogramm vorgestellt.

Schwäbisch Gmünd. Bei den turnusgemäß stattfindenden Wahlen bei der Hauptversammlung des Altersgenossenvereins 1946 wurde die bisherige Vorstandschaft wiedergewählt. Vorausgegangen war eine Änderung der Satzung, die der neuen Struktur des Vorstandes angepasst wurde. Gewählt wurden: Vorstand Verwaltung: Hanspeter Weiss, Vorstand Finanzen: Klaus Danner, Vorstand Technik: Manfred Stury. Ausschussmitglieder: Inge Fritz, Karl Kienzle, Helene Schöffauer, Ursel Schürle, Helga Wahler, Kassenprüfer: Doris Götz-Croissant und Hartmut Debler. In seiner Rückschau lobte Hanspeter Weiss die gute Beteiligung bei acht Stammtischen und neun Wanderungen. Beim Ausblick auf das umfangreiche Jahresprogramm wurde besonders auf den Stammtisch in der Salvator-Klaus und den Wanderausflug nach Bad Wildbad hingewiesen. Klaus Danner gab nach seinem Kassenbericht eine Vorschau auf den zweitägigen Ausflug im Mai nach Augsburg, Kloster Ettal und die Zugspitze.

So bleibt der Darm gesund

Selbsthilfegruppe Vortrag: Tipps zur und Gefahren für die Gesundheit.

Schwäbisch Gmünd. Die Selbsthilfegruppe Como veranstaltete einen gut besuchten Vortrag mit der Ernährungskoach (IHK) Ute Nuding. Thema: „Ausflug in den Darm“. Einige ihrer Aussagen: Viele Mängel können durch Luftverschmutzung, Überdüngung und Elektromog entstehen. Durch diese Belastungen können Vitalstoffmängel im Körper entstehen, aber auch durch verschiedene Erkrankungen. Es entsteht eine Unterversorgung an Vitamin D und Folsäure der Körper wird unterversorgt. Wichtig ist, Ernährung-Nährstoffe-Wohlbefinden im Gleichgewicht zu halten.

66er-Ausflug nach Hamburg

AGV 1954 Wahlen brachten Veränderungen im Vorstand.

Schwäbisch Gmünd. Bei der Hauptversammlung des AGV 1954 gab Vorstand Wolfgang Weng einen Rückblick auf die Veranstaltungen des vergangenen Jahres. Kassenprüferin Uschi Bernhard bestätigte eine einwandfreie Kassenführung und so konnte die Vorstandschaft entlastet werden. Bei der Führungsmannschaft des AGV wird sich eine Änderung ergeben: Erster Vorstand Wolfgang Weng, zweiter Vorstand Markus Ladenburger, Kassier Jürgen Heeb, Schriftführer und Chronist Karl Heinz Deul, im Ausschuss sind Christiane Bräuninger, Christine Kerßens, Gerold Mozer (neu) und Winfried Hopfensitz, Kassenprüfer – beide neu –Bärbel Junker und Bernd Lander. Im laufenden Jahr ist unter anderem der Besuch beim SWR, eine schwäbische Stadtführung, der Ausflug zur Viehscheid nach Maierhöfen und ein Besuch im Bier- und Jagdmuseum Nuding geplant. Weiter wurde der 66er-Ausflug nach Hamburg im Mai 2020 vorgestellt.